

Welt erhielt IRMSCHER nach Hohenheim die Herbarsendungen mit Begoniaceen zur Bestimmung oder Revision. Fast 20 Arbeiten hat er über diese schwierige Familie veröffentlicht, wobei seine meisterhaften Zeichnungen hervorzuheben sind. Neben den Begoniaceen blieben die Moose, das Studienobjekt seiner Dissertation, die besondere Lieblingsgruppe. 1914 erschien eine Arbeit über die Moose Columbiens, 1926 über die Moose Afrikas, 1929 die große Arbeit über die Moos-Areale, auf die wir noch zurückkommen. Vom 1. bis zum 10. Band bearbeitete IRMSCHER für die „Fortschritte der Botanik“ den 11. Abschnitt „Systematische und genetische Pflanzengeographie“.

Nach der Teilnahme am ersten Weltkrieg habilitierte sich IRMSCHER 1919 in Hamburg, wo er als Kustos am Herbar tätig war. 1923 erhielt er die Amtsbezeichnung Professor und wurde 1928 zum apl. und 1939 zum außerordentlichen Professor ernannt. 1942 übernahm IRMSCHER die Leitung des Botanischen Instituts und Gartens in Hohenheim, 1943 erfolgte seine Ernennung zum ord. Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule, der jetzigen Universität Hohenheim. In die Hamburger Zeit fallen die Veröffentlichungen, die IRMSCHER weit über die Kreise der Systematischen Botanik bekannt gemacht haben. Es sind seine Arbeiten über die „Pflanzenverbreitung und Entwicklung der Kontinente“, erschienen in den Mitteilungen aus dem Institut für allgemeine Botanik in Hamburg. Im ersten Teil (1922) behandelte IRMSCHER die Großdisjunktionen vieler Familien und Gattungen der Blütenpflanzen und wies nach, daß sie ohne die Polschwankungen und die Kontinentalverschiebungen nach WEGENER nicht zu erklären sind. Im zweiten Teil (1929) führte er dieselben Gedankengänge im Hinblick auf die Moose durch, wobei er sich gegen die falsche Vorstellung wendet, daß die Moossporen mit dem Wind überall hingelangen, so daß die Moose für eine verbreitungskritische Untersuchung nicht von Interesse sind. In den Grundzügen zeigen die Moos-Areale dieselben Gesetzmäßigkeiten wie die Blütenpflanzen. Gewisse Unterschiede sind darauf zurückzuführen, daß die Moose ein bedeutend älterer Stamm sind und Neubildungen sich bei ihnen langsamer vollziehen als bei den Blütenpflanzen, so daß z. B. die Zahl der Insel-Endemiten geringer ist. – 1926 hatte bereits ein Schüler von IRMSCHER, WERNER STUDDT, in seiner Dissertation die heutige und frühere Verbreitung der Koniferen im Hinblick auf die Kontinentalverschiebungstheorie und die Polwanderung ausgewertet.

Diese drei Veröffentlichungen sind bis heute die wichtigste Stütze der WEGENERSCHEN Theorie auf biologischem Gebiet geblieben. Es ist möglich, daß die Bewegung der Kontinente sich nicht so vollzog, wie WEGENER sie annahm, sondern auf eine Ausdehnung der Erdkugel zurückzuführen ist; wesentlich für den Botaniker ist nur, daß sich sehr beträchtliche Breiten- und Längenänderungen in der Erdgeschichte für die einzelnen Kontinente bemerkbar gemacht haben und dadurch zu der Großdisjunktion im Pflanzenreich führten.

Als Systematiker war IRMSCHER zugleich ein eifriger Sammler. Er hinterließ nicht nur Herbarsammlungen, insbesondere ein sehr wertvolles Moosherbar, sondern auch verschiedene ebenso wertvolle zoologische Sammlun-